

Ostgoten, Gepiden, Heruler, Rugier und Stiren waren ihm untertan. Im Herbst 450 sammelte Attila das Heer zur Fahrt gegen Westen. Die Donau hinauf, über Passau, Regensburg ging der Weg zum Rheine. Auch die Thüringer, deren Land er berührte — am Main —, nötigte er zur Heeresfolge. Im Frühjahr 451 überschritt er den Rhein. Metz wurde verbrannt und Gallien bis Orleans hin verwüstet. Dort zwang ihn der Westgotenkönig Theodorich I. zur Umkehr. Auf den katalaunischen Feldern an der Marne sammelte Attila seine Heerhaufen. Drüben Aëtius, der Feldherr Valentinians III. (425—455), in Wahrheit der Gebieter des Reiches, mit dem römischen Heere, das zum größten Theile aus Burgundern und Franken bestand. Und mit ihm im Bunde Theodorich I. und seine Westgoten. Auf Attilas Seite neben Hunnen Ostgoten, Gepiden und andere germanische Scharen. Schwer wogte der Kampf. Vom Blute der Erschlagenen schwoh der Bach, der über das Schlachtfeld rinnt. Theodorich sank. Im Kampfsorn eilten da seine Westgoten allen voran über Haufen von Hunnenleichen gegen Attila. In die Wagenburg wich er in hastiger Flucht. Die Nacht brach herein. Am Morgen suchten die Westgoten ihren König. Unter Toten begraben lag Theodorichs Leiche. Im Angesicht des Feindes trugen die Heerleute den erschlagenen Helden hinweg unter rauh klingenden Totenliedern. Der Angriff wurde nicht erneuert. Attila zog nach Osten. Nachdem er im folgenden Jahre Norditalien heimgesucht und Aquileja zerstört hatte, starb er 453. Das Hunnenreich zerfiel. Die abhängigen Völker zerbrachen das Joch der Hunnen in der blutigen Schlacht am Metadflusse und drängten sie an das Schwarze Meer zurück. Zwischen Donau, Save und Alpen (Pannonien) setzten sich die Ostgoten fest, im N. und O. derselben Gepiden bis zur Theiß hin. Das nördliche Donauufer, Noricum gegenüber, hatten die Rugier inne; ihre östlichen Nachbarn waren die Heruler, die westlichen Thüringer. Zwar schlug Odoaker 487 die Rugier, welche Noricum immer wieder plünderten, und führte den Rugierkönig Festeus wie dessen Frau Giso gefangen nach Italien; aber das arg verwüstete Noricum ließ sich nicht halten. 488 wurde es den Germanen preisgegeben. In das Rugierland zogen die Langobarden. —

453

Sturz
des west-
römischen
Reiches.

17. Der Ketter Roms, Aëtius, wurde 454 von Valentinian III. eigenhändig ermordet. Der elende Mörder starb im